

## Vorwort

Der Verein „Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.“ hat auch im Jahr 2024 seinen Auftrag zur Integration und Resozialisierung von gefährdeten und abhängigen Menschen wie gewohnt wahrgenommen. Die Beratungsstelle ist für Konsument\*innen aller Altersgruppen, Angehörige und Multiplikator\*innen, die Fragen zu oder Probleme im Umgang mit Drogen haben, eine zuverlässige Anlaufstelle.

In 2024 wurde ein deutlich erhöhter Beratungsbedarf festgestellt, der auf die psychischen Belastungen der Klient\*innen als Ursache und Folge ihrer Suchterkrankung aber auch auf die deutlich gestiegene Anzahl der Menschen, die die Angebote der Beratungsstelle in Anspruch genommen haben, zurückzuführen ist.

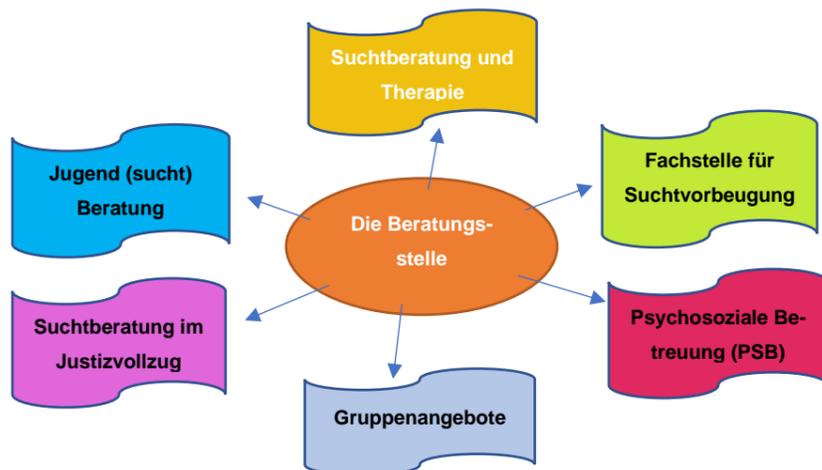
Der Beratungsbedarf in Einzelgesprächen war nach wie vor sehr hoch aber auch die weitreichende Unterstützung durch erweiterte und fortlaufende Gruppenangebote wurde auch im Jahr 2024 sehr gut angenommen. Auch konnten Klient\*innen durch das gute Suchthilfenetzwerk in andere Einrichtungen und Maßnahmen vermittelt werden. Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus suchtbelasteten Familien und der Kinderschutz gewann zunehmend an Bedeutung.

Durch die Teillegalisierung von Cannabis hat sich der Arbeitsauftrag der Fachstelle für Suchtvorbeugung deutlich erweitert. Zu der Basisarbeit, wie Schulungsangebote von Fachkräften und Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche, kamen Schulungen zur Zertifizierung der Präventionsbeauftragten der Cannabis-Clubs und Unterstützungsarbeit bei der Erstellung von Gesundheits- und Präventionsschutzkonzepten hinzu.

## Angebote der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle bietet neben der Drogen-/ Suchtberatung, Suchttherapie und Therapievermittlung auch die Nachsorge, die Suchtberatung in der JVA, die Suchtberatung zur Wiedereingliederung in die Erwerbstätigkeit und die Psychosoziale Betreuung von Klient\*innen, die sich in Substitution befinden, an. Gruppenangebote (z.B. Nachsorge, Rückfallprophylaxe, Meditation) gehören ebenso zu dem Angebot. Auch bietet die Beratungsstelle Soziotherapie und Gruppenangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien an, sowie neben den offenen Sprechstunden nun auch eine Kindersprechstunde.

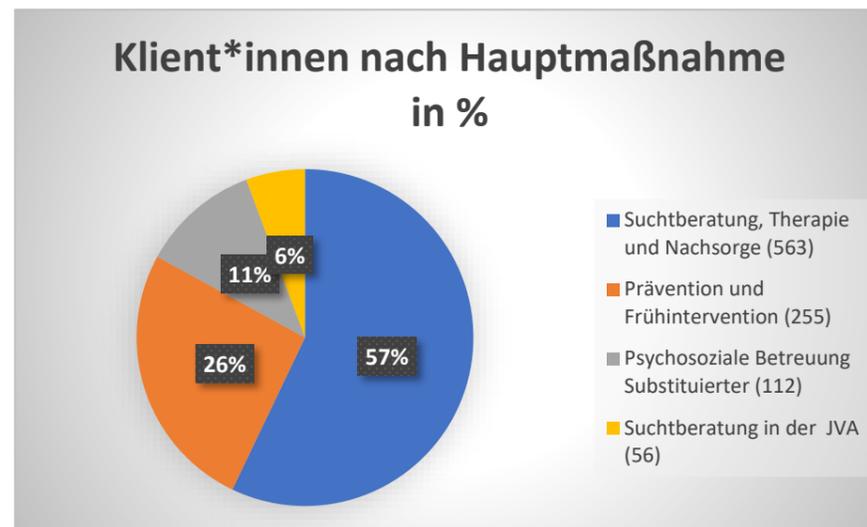
An die Beratungsstelle ist die Fachstelle für Suchtvorbeugung angebunden, die als Koordinierungsstelle die notwendigen strukturellen und fachinhaltlichen Weiterentwicklungen auf kommunaler Ebene anstößt und Umsetzungsprozesse steuert. Die Jugend(sucht)Beratung bildet als Teil der Fachstelle zudem ein eigenständiges Angebot ab.



## Zahlen und Fakten 2024 in Kürze

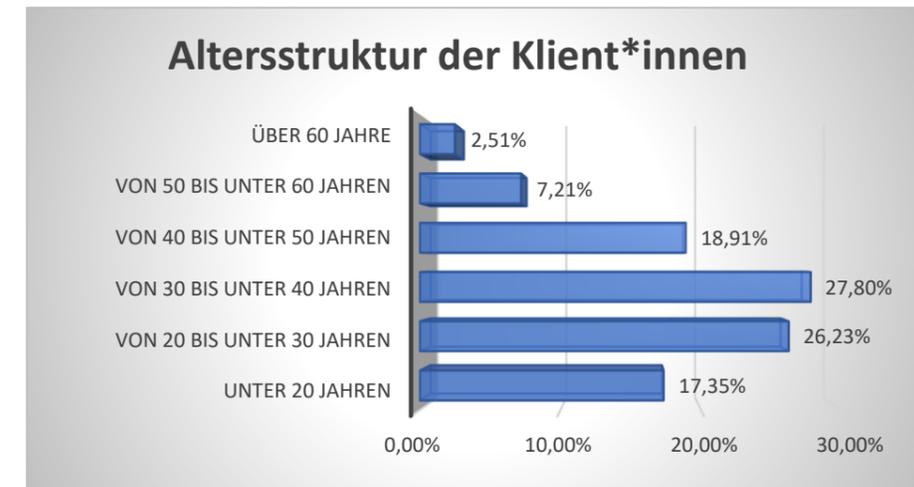
- Insgesamt haben **1066 Beratungskontakte** durch die Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. stattgefunden.
- 92 % der Klient\*innen nahmen das **Beratungsangebot** aufgrund **eigener Problematik**, 8 % aufgrund der Suchtproblematik ihnen nahestehende Personen in Anspruch.
- Insgesamt fanden im Rahmen des Beratungsauftrages über **14.000 Beratungskontakte** statt.
- **51 %** der Klient\*innen nutzten einen bis fünf **Kontakte**, **49 %** benötigten bis über 11 Kontakte zu den Berater\*innen während der Betreuung.

Die **Hauptmaßnahme**, denen die Klient\*innen bei Betreuungsbeginn primär zugewiesen werden, bildet die Auslastung der einzelnen Fachbereiche ab, in den meisten Fällen ergeben sich jedoch im Verlauf der Beratung weitere erforderliche Maßnahmen.



- In der „**stationären Therapievermittlung**“ wurden 115 Klient\*innen beraten.
- Die **Ambulante Therapie** haben 48 Klient\*innen, eine **Nachsorgeleistung** 11 der 563 Beratungs- und Therapieclient\*innen in Anspruch genommen.
- Eine **Psychosoziale Betreuung (PSB)** wurde von 120 Menschen genutzt, wovon insgesamt 97 % der Klient\*innen durch kooperierende Arztpraxen /WDA in Wuppertal substituiert werden. 81 % leben von ALG I, Bürgergeld oder Grundsicherung. 10 % der Menschen in Substitution sind unter 30 Jahre jung.
- Die **Jugend(sucht)Beratung** wurde in insgesamt 1204 Kontakten durch 255 Jugendliche und junge Erwachsene direkt in Anspruch genommen. Weitere 56 Personen unter 25 Jahren wurden durch andere Berater\*innen betreut.
- 28 Klient\*innen wurden im „**Abbau von Vermittlungshemmnissen**“ beraten.
- 50 Klient\*innen aus der **JVA Remscheid** nahmen die Suchtberatung in der Beratungsstelle in Anspruch und zusätzlich konnte mit insgesamt 332 Gefangenen in den **JVAen Wuppertal-Ronsdorf, Wuppertal-Vohwinkel und Remscheid** gearbeitet werden.
- Die **Gruppenangebote** in der Beratungsstelle wurden von 168 Klient\*innen und 14 Kindern aus suchtbelasteten Familien wahrgenommen.

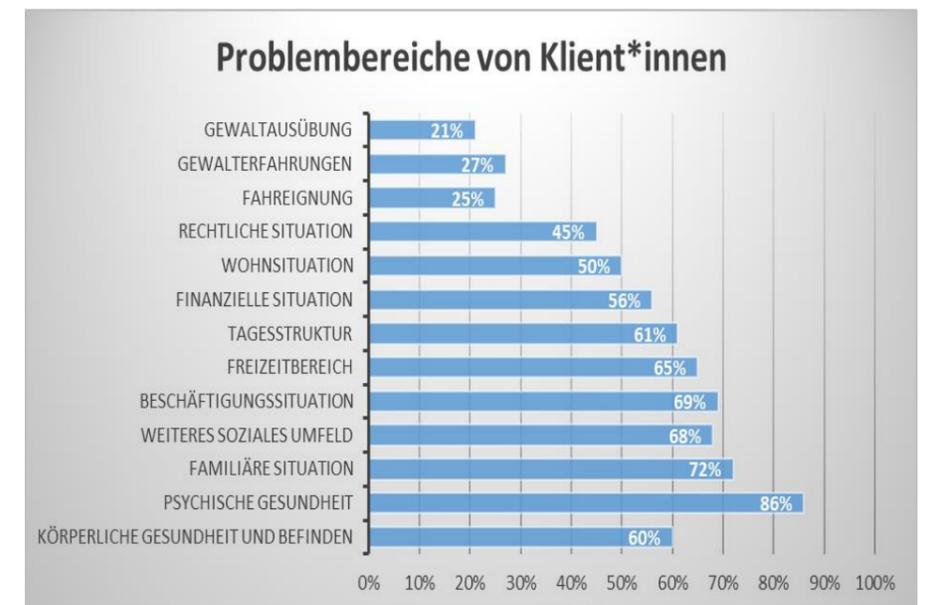
Die Altersstruktur der Klient\*innen macht deutlich, dass sich der größte Teil der Besucher\*innen der Beratungsstelle im mittleren Lebensalter befindet. Die Zahl der **unter 25-Jährigen** lag bei insgesamt 311 Klient\*innen.



Die Geschlechterverteilung der Klient\*innen der Beratungsstelle zeigt eine deutliche Verteilung in Richtung männlicher Klienten. 77 % sind männliche Klienten, 22 % weibliche Klientinnen und 1 % diversen Geschlechts.

Die **Hauptsubstanzen**, die von den Klient\*innen im Erstgespräch genannt werden sind Cannabis, Heroin, Kokain, Amphetamine und Methadon. Diese Angaben weichen häufig von dem tatsächlichen Konsumprofil der Klient\*innen ab. Cannabis ist oft nur die erstgenannte Hauptsubstanz zu Beginn des Beratungsverlaufs.

Die **Problembereiche** der Klient\*innen sind vielfältig und multipel. Die häufigsten Problembereiche (über 22 %) ergeben sich auch im weiteren Betreuungsverlauf.





### Fachstelle für Suchtvorbeugung

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung entwickelt Präventionsmaßnahmen auf der Grundlage des aktuellen Forschungsstandes und koordiniert die damit einhergehenden Maßnahmen auf regionaler Ebene. Ebenso informiert sie über Risiken des Suchtmittelkonsums und sensibilisiert die Bürger\*innen für einen verantwortungsvollen Umgang mit Suchtmitteln. Auch die fachliche Beratung und Fortbildung von Multiplikator\*innen und Eltern gehört zu den Aufgaben der Fachstelle. Folgende Angebote und Maßnahmen wurden durch die Fachstelle für Suchtvorbeugung mit insgesamt fast 4.000 Multiplikator\*innen (Fachkräfte und Eltern) und Schüler\*innen durchgeführt (in über 100 Veranstaltungen wurden Multiplikator\*innen zum Thema Suchtprävention geschult):

- Betriebliche Suchtvorbeugung („Motivierende Kurzintervention“)
- Methodenschulungen zur Prävention von exzessiver Mediennutzung
- Multiplikator\*innen-Schulungen und Methodenkoffer-Schulungen für verschiedene Wuppertaler Institutionen zu den Themen Tabak, Alkohol, Nikotin und Cannabis
- Elternberatung sowie Elternabende und Multiplikator\*innen-Schulungen in Kindertagesstätten zum Thema Mediensucht mit 131 Eltern
- Aktionstag „Gesundheit bewegt Schule“ mit 1.500 Jugendlichen
- Parcourseinsätze zu den Präventionsthemen Alkohol und Nikotin mit 350 Schüler\*innen
- Maßgeschneiderte, themenübergreifende Präventionsmaßnahmen zu den Themen Tabak, Alkohol, Cannabis, digitale Medien mit 260 Schüler\*innen
- Schulung der Präventionsbeauftragten von Cannabis-Anbauvereinigungen

### Projekte und Veranstaltungen

Der Verein führt auch Projekte und Veranstaltungen durch oder nimmt an solchen im Sinne der Netzwerkarbeit und Kooperation teil. Im Jahr 2024 waren dies z.B. der Drogentotengedenktag und der Welt-AIDS-Tag. Zudem führte die Beratungsstelle auch kostenlose Testaktionen HCV und HIV mit dem Medimobil der Wuppertaler Tafel zusammen mit der Allgemeinmedizinerin Frau Sabine Mauruschat durch. Die Fachstelle für Suchtvorbeugung nahm an der Bildungsbörse Medienkompetenz und an dem Aktionstag „Gesundheit bewegt Schule“ des SV Bayer e.V. (ca. 1.500 Jugendliche) teil. Ebenso beteiligte sich die Fachstelle beratend und unterstützend an der Kinopremiere „Lachgas“ des Medienprojektes Wuppertal. Als FitKids- Standort, der sich für die Kinder suchtbelasteter Mütter und Väter einsetzt, arbeitete die Beratungsstelle im Jahr 2024 weiter an dem Ausbau der Unterstützungsangebote für Kinder und deren Eltern.

### Sprechstunden und Kontakt

**Offene Sprechstunden in der Beratungsstelle:**

<b>Montag</b>	15:00 - 18:00 Uhr	Klient*innen und Angehörige
	17:00 - 18:00 Uhr	IX - offenes Angebot zum Thema Medienkonsum
<b>Mittwoch</b>	15:00 - 17:00 Uhr	Jugend(sucht)Beratung Kindersprechstunde
<b>Donnerstag</b>	12:00 - 13:00 Uhr	Jobcenter Kund*innen
<b>Nach Vereinbarung</b>		Beratung für Eltern von (drogen-) konsumierenden Jugendlichen

**Offene Sprechstunden außerhalb der Beratungsstelle:**

<b>Mittwoch</b>	08:30 – 09:00 Uhr	Substituierte (PSB), Ölbergpraxis, Küferstr. 10, Wuppertal
<b>Freitag</b>	10:30 – 12:30 Uhr	Substituierte (PSB), Praxis Kring-Nühlen, Uellendahlerstr. 27, Wuppertal

Der Vorstand und das Team der Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V. bedanken sich bei der Stadt Wuppertal, den Kooperationspartner\*innen und all denen, die den Verein im Jahr 2024 unterstützt haben. Einen ausführlichen Jahresbericht können Sie auf unserer Homepage unter AKTUELLES einsehen oder diesen QR-Code scannen:



**Kontakt**

**Beratungsstelle für Drogenprobleme und Fachstelle für Suchtvorbeugung (FFS)**  
Zollstr. 4 - 42103 Wuppertal

Telefon: 0202/697581-0  
Telefax: 0202/697581-21  
E-Mail: info@drogenberatung-wuppertal.de

Vorstand: Ilona Schäfer (1. Vorsitzende)  
Geschäftsführerin: Bianca Euteneuer

Durch Ihre Spende unterstützen Sie unsere Arbeit:  
**Spendenkonto:**  
Stadtparkasse Wuppertal  
DE72 3305 0000 0000 9437 61

# Jahresbericht 2024



## Beratungsstelle für Drogenprobleme e.V.

## Wuppertal